

<b><u>Name:</u></b>	Kevin Baier
<b><u>Alter:</u></b>	19
<b><u>Ausbildungsberuf:</u></b>	Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistungen
<b><u>Ausbildungsunternehmen:</u></b>	Horst Mosolf GmbH & Co. KG, Niederlassung Illingen
<b><u>Ausbildungsjahr:</u></b>	2. Lehrjahr
<b><u>Zeitraum des Auslandspraktikums:</u></b>	21.9.2015 – 30.11.2015
<b><u>Ort:</u></b>	Madrid, Spanien
<b><u>Organisation:</u></b>	Kaufmännische Schule 1, Stuttgart FEDA – German-Business-School, Madrid

# **-Hola Madrid-**

## **1. Motivation zum Praktikum**

Die größte Motivation für das Praktikum, war einerseits ein anderes Unternehmen in einem anderen Land kennen zu lernen. Des Weiteren Motivierte es mich, neue Menschen kennen zu lernen und die Möglichkeit einen Grundstein für das Erlernen einer neuen Sprache zu setzen, sowie das Verbessern und praktische Anwenden meiner Englischkenntnisse. Natürlich war auch der Reiz groß, einmal eine neue Stadt und ein neues Land kennen zu lernen.

## **2. Vorbereitung des Auslandspraktikums**

Vorbereitet wurde ich für den Aufenthalt in Spanien unter anderem von meiner Schule in Stuttgart durch Spanischunterricht, mit dem mir eine Grundbasis gegeben wurde für das weitere lernen in Spanien. Der Flug wurde gebucht, Informationen über die Stadt eingeholt und Kontakt zur Schule und zum Gastunternehmen in Spanien wurde aufgenommen um Fragen zu klären. Bei Fragen standen mir die Schule und das Gastunternehmen jeder Zeit zur Verfügung. Die Unterkunft, so wurde mir versichert wird von der spanischen Schule organisiert. Dadurch, dass der spanische Rektor kurz vor meiner Anreise unerwartet verstarb, gab es bei der Planung der Unterkunft einige Probleme. Ich erfuhr sehr spät, dass ich selbst eine Wohnung suchen musste. In der kurzen Zeit fand ich nichts für den langen Zeitraum, sodass ich mehrmals umziehen musste. Ich war sehr froh als ich die Möglichkeit bekam in der deutschsprachigen katholischen Kirche eine Wohnung für November zu bekommen. Ansonsten war ich in Hotels und Hostel's untergebracht.

### **3. Aufenthalt im Gastland**

#### **Im Gastunternehmen:**

Das Unternehmen, das mich für ca. 6 Wochen aufgenommen hat, war die Spedition Transfesa. Transfesa wurde vor einigen Jahren von der Deutschen Bahn aufgekauft. Sie haben sich ganz auf den Transport von Waren mit der Eisenbahn spezialisiert.

In meiner Zeit dort konnte ich leider nicht allzu viel lernen, da ihre Computer, sowie die Programme dort auf Spanisch waren. Der Kontakt zu den Mitarbeitern war einfacher, da fast jeder Englisch konnte. Es gab aber auch ca. 20 Personen die Deutsch sprachen. Meine Erste Abteilung, welche ich besuchen durfte war „Logística & Distribución de Vehículos“, in der es meine Hauptaufgabe war, beim erstellen einer Powerpoint Präsentation für eine neue Transportstrecke zu helfen. Ich erstelle Grafiken und beschriftete sie auf Englisch.

In der Zweiten Abteilung „Contract Management“, war meine Hauptaufgabe Wochenzahlen der Transporte zu aktualisieren und an den entsprechenden Empfänger zu schicken. Hierfür werden die aktuellen Daten aus dem Anubis Programm heraus kopiert und in das entsprechende Excel Dokument eingefügt. Dort werden fehlende Daten ergänzt, bzw. Formel kopiert, neue Spalten für die Wochentage hinzugefügt und diese im Filter freigegeben, sodass man am Ende nur noch aktualisieren muss.

Ich wurde sehr freundlich aufgenommen bei Transfesa und fand schnell Anschluss zu den Mitarbeitern. Bei sämtlichen Fragen und Problemen wurde ich unterstützt.

#### **Schule (FEDA):**

Die FEDA – German-Business-School Madrid wurde von deutschen Unternehmen in Madrid gegründet, damit ihre Auszubildenden nach deutschem Stand ausgebildet werden. Dadurch ist die Schule auch nicht allzu groß. Es gibt ca. 5 Lehrer und ca. 50 Schüler, die im Blockunterricht an der Schule sind. Die Ausbildungsdauer in Spanien beträgt 2 Jahre. In meiner Klasse waren wir 6 Schüler, also im Vergleich zu Deutschland eine angenehme Größe. Der Unterricht war komplett auf Deutsch. Unter anderem hatte ich an der FEDA noch zweimal in der Woche Spanischunterricht, in dem die Grundlagen vertieft wurden und weitere Vokabeln dazu kamen. Die Lehrer der FEDA standen mir auch jeder Zeit für Fragen zur Verfügung wie z. B. bei der Frage, was es sich lohnt anzuschauen oder aber auch wenn ich etwas von der Apotheke gebraucht habe.

#### **Freizeit:**

In meiner Freizeit habe ich mir die Stadt angeschaut, Museen besucht und verschiedene Sehenswürdigkeiten besichtigt. Unter anderem den Palast, das Stadion Santiago Bernabeu, die Stierkampfarena Las Ventas, den Puerta de Sol, Plaza de Mayor so wie die Gran Vía und eine Feuerwache. Gegessen habe ich wenn ich unterwegs war meistens in der Stadt oder ich habe mir abends zuhause in meiner Wohnung eine Kleinigkeit gemacht. In der Stadt kam man zu Fuß überall sehr gut hin, man war selten auf Transportmittel angewiesen. Das Metro System ist sehr einfach und auch ohne Spanischkenntnisse leicht zu verstehen. Abends war ich gelegentlich mit Arbeitskollegen unterwegs, samstags in einem Deutschen Restaurant „Fass“ (das einzige in Madrid, das Bundesliga überträgt) und sonntags morgens in der deutschsprachigen Evangelischen Kirchengemeinde im Gottesdienst.

## **4. Fazit**

Die Zeit in Spanien hat sich auf jeden Fall gelohnt, ich habe zwar Beruflich nicht allzu viel gelernt aber ich konnte mir ein Bild machen, wie es in anderen Unternehmen zugeht und das mit deutschen Vorgehensweisen vergleichen und Unterschiede feststellen. Des Weiteren konnte ich meine Englischkenntnisse vertiefen und praktisch anwenden, sowie einen Grundstein zum Erlernen einer neuen Sprache legen. In Madrid wurde ich, egal ob in der Schule, dem Betrieb oder der Stadt immer von sehr netten und offenen Menschen empfangen, die sich auch bemühten mit Englisch oder Händen und Füßen Kontakt auf zu nehmen, wenn sie merkten das es sprachlich Probleme gab. Ich konnte sehr viele neue Freundschaften schließen und habe in der Zeit sehr viel über die Stadt Madrid, das Land Spanien und Kultur dort gelernt.

Ich empfehle es jedem der die Möglichkeit hat es auch zu machen. Es bringt einen auch Persönlich weiter, wenn man alleine in einer fremden Stadt auf den Beinen steht und sein eigenes kleines Abenteuer erlebt.

## **5. Bilder**



FEDA – German-Business-School, Madrid Schule



Gruppenbild aller Mitarbeiter von Transfesa mit den ich zusammen gearbeitet habe.



Schlossgarten mit Blick auf den Palast (Palacio Real)